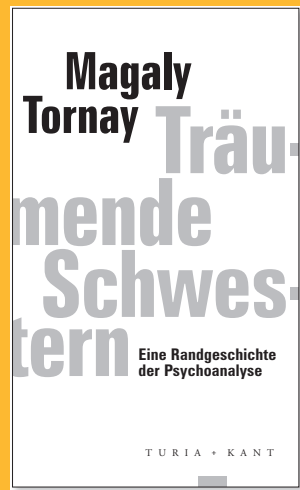


IFK lectures & translations

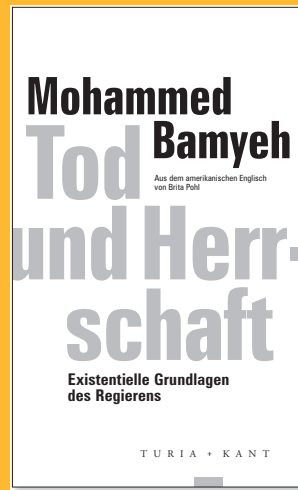
Herausgegeben von Thomas Macho



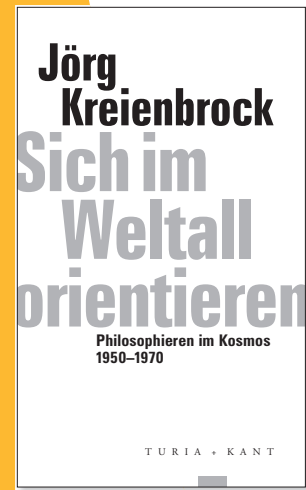
Ende des 18. Jahrhunderts verbreitete sich unter englischen Adligen eine geradezu exzentrische Mode: Sie bezahlten Eremiten, damit diese in ihren Gärten in eigens eingerichteten Einsiedeleien als »lebender Schmuck« wohnten. Aus dem Italienischen von Federica Romanini
ISBN 978-3-85132-949-0 // 139 S. // 18 €



Psychoanalyse fand nicht nur auf der klassischen Couch statt, sondern auch in psychiatrischen Kliniken. Dabei wurden nicht nur PatientInnen, sondern manchmal auch ÄrztInnen und Pflegenden der Talking Cure unterzogen. Am Beispiel der Klinik von Münsterlingen am Bodensee untersucht das Buch dieses unorthodoxe Experiment.
ISBN 978-3-85132-960-5 // 150 S. // 19 €



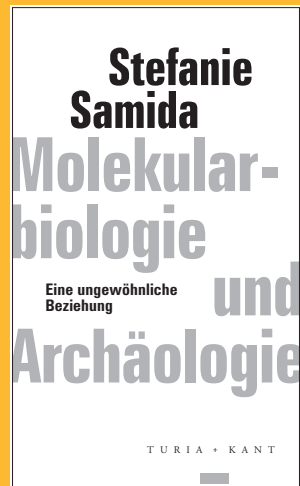
Der Tod ist nicht das Gegenteil des Lebens, sondern der Macht. Mohammed Bamyeh demonstriert an vier Systemen – Polis, Imperium, religiös dominierten Gesellschaften und moderner Massengesellschaft – vier Strategien, die Macht gegen das egalitäre Gespenst des Todes abzusichern. Erstmals erschienen bei Northwestern University Press, Evanston, Illinois, 2007. Aus dem Amerikanischen von Brita Pohl
ISBN 978-3-85132-961-2 // 286 S. // 29 €



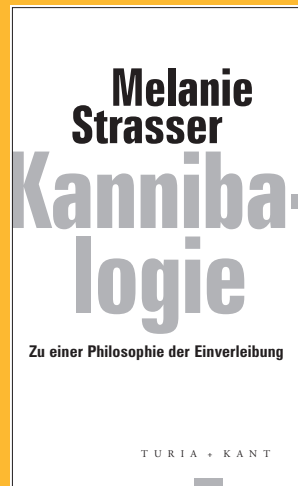
Kreienbrock kontrastiert Lévinas' Diskussion der Stellung des Menschen im Kosmos, wie sie sowohl in der Phänomenologie als auch in der philosophischen Anthropologie der 1920er-Jahre wiederholt angestellt wurde, mit zeitgenössischen philosophischen Reaktionen auf die Raumfahrt.
ISBN 978-3-85132-972-8 // 127 S. // 15 €



Luftverkehrshubs wie Frankfurt haben auf verschiedenen Ebenen Wissen über technische und natürliche Umwelten produziert, und sie haben die Vorstellung davon, was Umwelt ist, schleichend verändert. Nils Güttler skizziert das Programm einer politischen Wissensgeschichte dieses scheinbaren »Nicht-Ortes«.
ISBN 978-3-85132-981-0 // ca. 18 €



Stefanie Samida erörtert in ihrem Essay die ungewöhnliche Beziehung von Molekularbiologie und historischer Forschung. Sie zeigt, dass die im Schnittfeld von Kultur- und Naturwissenschaften operierende DNA-gestützte Vergangenheitsforschung zwar zweifellos neue Zugänge eröffnet, aber nur scheinbar eindeutige Aussagen zur menschlichen Vergangenheit bietet.
ISBN 978-3-85132-982-7 // ca. 18 €



Kultureller Kannibalismus als metaphorische Verschlingung des Anderen und seine Transformation in ein »Eigenes« wird im Brasilien der 1920er Jahre als Möglichkeit des Widerstands gegen die nach wie vor wirksame Vorherrschaft Europas in Kunst, Kultur und Literatur zelebriert. Die vorliegende Reflexion sucht den Akt der rituellen Einverleibung in all seiner Wirkmacht, seinen Möglichkeiten, aber auch seiner Problematik nachzuzeichnen.
ISBN 978-3-85132-983-4 // ca. 18 €

im Verlag
Turia + Kant

www.turia.at